

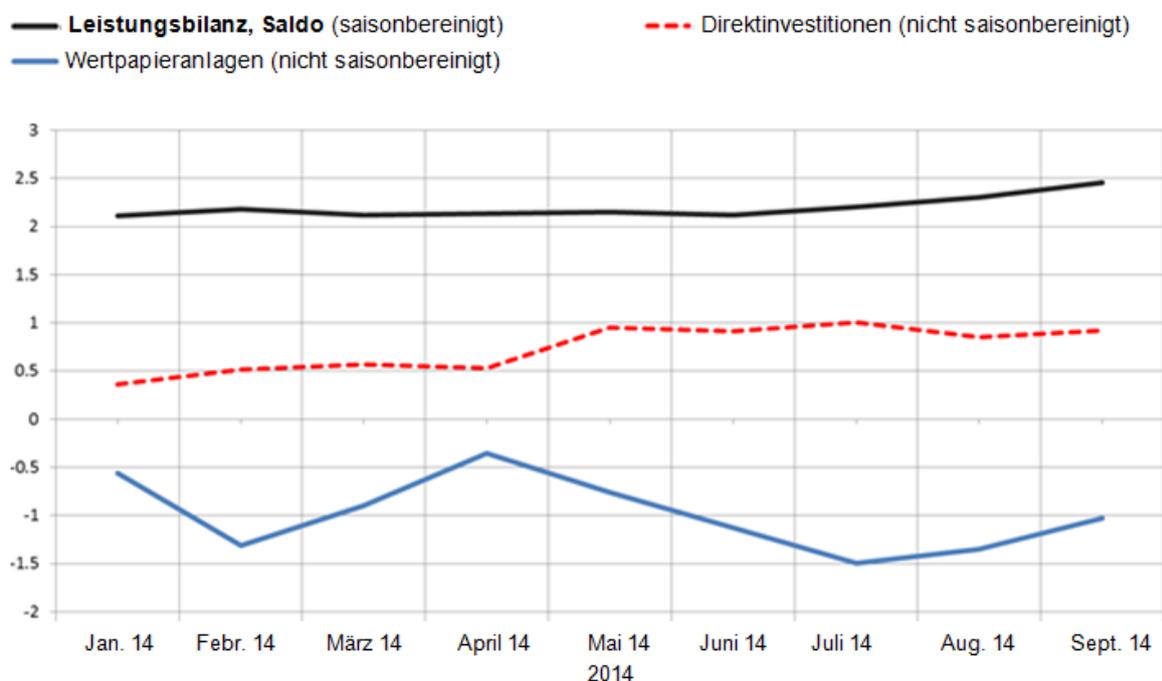
## PRESSEMITTEILUNG

### DIE MONATLICHE ZAHLUNGSBILANZ DES EURO- WÄHRUNGSGEBIETS

(September 2014)

- Im September 2014 wies die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets einen Überschuss von 30,0 Mrd € auf.<sup>1</sup>
- In der Kapitalbilanz war bei den Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen ein Nettoanstieg zu verzeichnen, und zwar von 84 Mrd € bei den Forderungen und 27 Mrd € bei den Verbindlichkeiten.

**Abbildung 1: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets: über zwölf Monate kumulierte Transaktionen**  
(in % des BIP)



Quelle: EZB.

<sup>1</sup> Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich Hinweise auf die Leistungsbilanz stets auf saison- und arbeitstäglich bereinigte Daten, wohingegen sich Hinweise auf die Vermögensübertragungen und Kapitalbilanz auf nicht saison- und arbeitstäglich bereinigte Angaben beziehen.

## Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* des Euro-Währungsgebiets wies im September 2014 einen Überschuss in Höhe von 30,0 Mrd € auf (siehe Tabelle 1). Dahinter verbargen sich Aktivsaldo im *Warenhandel* (20,7 Mrd €), bei den *Dienstleistungen* (10,4 Mrd €) sowie beim *Primäreinkommen* (7,6 Mrd €), die zum Teil durch ein Defizit beim *Sekundäreinkommen* (8,7 Mrd €) kompensiert wurden.<sup>2</sup>

Die über zwölf Monate kumulierte *Leistungsbilanz* verzeichnete für den Zeitraum bis Ende September 2014 einen Überschuss von 245,6 Mrd € (2,5 % des BIP des Eurogebiets), verglichen mit 229,7 Mrd € (2,4 % des BIP des Eurogebiets) im Zwölfmonatszeitraum bis Ende August 2014 (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Der gestiegene Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* war vor allem auf höhere Überschüsse im *Warenhandel* (217,3 Mrd € nach 211,5 Mrd €) und – in geringerem Maße – bei den *Dienstleistungen* (95,2 Mrd € nach 92,3 Mrd €) sowie beim *Primäreinkommen* (71,9 Mrd € nach 68,0 Mrd €) zurückzuführen. Dem stand ein Rückgang des Fehlbetrags beim *Sekundäreinkommen* (von 142,0 Mrd € auf 138,8 Mrd €) gegenüber.

## Kapitalbilanz

In der Kapitalbilanz (siehe Tabelle 2) war im September 2014 bei den *Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen zusammengenommen* ein Nettoanstieg zu verzeichnen, und zwar von 84 Mrd € bei den Forderungen und 27 Mrd € bei den Verbindlichkeiten.

Ansässige im Euro-Währungsgebiet tätigten *Direktinvestitionen* im Ausland (Forderungen) in Höhe von 33 Mrd €, die sich fast in gleichem Umfang auf Beteiligungskapital und Direktinvestitionskredite (meist Kredite zwischen verbundenen Unternehmen) verteilten. Ausländische Kapitalgeber erhöhten ihre *Direktinvestitionen* im Euro-Währungsgebiet (Verbindlichkeiten) um 10 Mrd € und kauften dabei fast ausschließlich *Direktinvestitionskredite*. Was die *Wertpapieranlagen* anbelangt, so erwarben Ansässige des Euro-Währungsgebiets per saldo ausländische Wertpapiere in Höhe von 51 Mrd €, und zwar vornehmlich *Schuldverschreibungen* (47 Mrd €). Bei den Verbindlichkeiten erwarben Gebietsfremde per saldo Wertpapiere des Euroraums in Höhe von 17 Mrd € (einem Nettoerwerb von Aktien im Umfang von 20 Mrd € standen Nettoverkäufe von *Schuldverschreibungen* in Höhe von 3 Mrd € gegenüber).

Bei den *Finanzderivaten* im Euroraum wurden Nettokapitalflüsse im Umfang von 7 Mrd € verbucht. Im *übrigen Kapitalverkehr* kam es per saldo zu einem Rückgang von 39 Mrd € bei den Forderungen und 4 Mrd € bei den Verbindlichkeiten. Verantwortlich für den Nettorückgang bei den Forderungen war die

---

<sup>2</sup> Nach dem neuen Konzept entspricht das „Primäreinkommen“, das in der sechsten Auflage des IWF-Handbuchs zur Zahlungsbilanz und zum Auslandsvermögensstatus (BPM6) zugrunde gelegt wird, im Wesentlichen den „Erwerbs- und Vermögenseinkommen“ nach dem alten BPM5-Konzept. Entsprechend verhält sich das „Sekundäreinkommen“ zu den „laufenden Übertragungen“.

Entwicklung bei den *MFI*s (ohne Eurosystem) (37 Mrd €) und beim Staat (4 Mrd €). Die Nettoabnahme bei den Verbindlichkeiten ergab sich aus den Rückgängen beim Eurosystem (3 Mrd €), beim Staat (3 Mrd €) und bei den übrigen Sektoren (14 Mrd €), die teilweise durch einen Anstieg bei den *MFI*s (ohne Eurosystem) (17 Mrd €) wettgemacht wurden.

Der vom [Eurosystem gehaltene Bestand an Währungsreserven](#) erhöhte sich im September 2014 um 3 Mrd € (auf 597 Mrd €), was hauptsächlich auf Nettoverkäufe von Währungsreserven in Höhe von 2 Mrd € sowie positive Neubewertungen (5 Mrd €) zurückzuführen war.

I

### Datenrevisionen

- Diese Pressemitteilung enthält auch Revisionen der Zahlungsbilanzdaten für die Referenzzeiträume von Januar 2013 bis August 2014.

### Zusätzliche Informationen

- Zeitreihen-Daten: [Statistical Data Warehouse \(SDW\) der EZB](#).
- Methodische Erläuterungen: [Website der EZB](#).
- [Nächste Pressemitteilung](#): Monatliche Zahlungsbilanz: **19. Dezember 2014** (Referenzdaten bis Oktober 2014).
- Medienanfragen sind an Herrn Stefan Ruhkamp unter +49 69 1344 5057 zu richten.

### Anhänge

Tabelle 1: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

Tabelle 2: Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets

#### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation & Sprachendienst  
 Internationale Medienarbeit  
 Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main  
 Tel.: +49 69 1344 7455 • Fax: +49 69 1344 7404  
 Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**

**Tabelle I: Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets**

(soweit nicht anders angegeben, in Mrd €; Transaktionen; saison- und arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis		2013				2014								
	Aug. 2014	Sept. 2014	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	<b>229,7</b>	<b>245,6</b>	<b>14,2</b>	<b>12,3</b>	<b>18,5</b>	<b>19,8</b>	<b>20,9</b>	<b>20,4</b>	<b>18,1</b>	<b>19,4</b>	<b>23,0</b>	<b>17,5</b>	<b>22,9</b>	<b>22,8</b>	<b>30,0</b>
<i>Nachrichtlich: in % des BIP</i>	<i>2,4</i>	<i>2,5</i>													
Einnahmen	3 264,5	3 277,1	271,6	272,4	271,7	273,7	271,9	272,7	269,5	273,4	273,4	277,8	270,0	266,5	284,3
Ausgaben	3 034,7	3 031,5	257,4	260,0	253,2	253,8	251,1	252,3	251,5	254,0	250,4	260,3	247,1	243,7	254,2
<b>Warenhandel</b>	<b>211,5</b>	<b>217,3</b>	<b>14,9</b>	<b>15,5</b>	<b>18,2</b>	<b>18,6</b>	<b>16,8</b>	<b>18,5</b>	<b>15,9</b>	<b>18,1</b>	<b>21,1</b>	<b>18,3</b>	<b>17,6</b>	<b>18,1</b>	<b>20,7</b>
Einnahmen (Ausfuhr)	1 911,2	1 921,2	157,6	160,2	159,1	161,1	158,5	159,9	155,8	161,3	161,1	162,5	159,9	154,3	167,6
Ausgaben (Einfuhr)	1 699,8	1 703,9	142,8	144,7	140,8	142,5	141,6	141,3	139,9	143,2	140,0	144,2	142,4	136,3	146,9
<b>Dienstleistungen</b>	<b>92,3</b>	<b>95,2</b>	<b>7,6</b>	<b>5,4</b>	<b>7,4</b>	<b>7,0</b>	<b>8,3</b>	<b>8,3</b>	<b>8,2</b>	<b>7,8</b>	<b>8,3</b>	<b>7,7</b>	<b>8,9</b>	<b>7,5</b>	<b>10,4</b>
Einnahmen (Ausfuhr)	674,1	677,8	55,1	54,6	54,7	55,5	56,2	55,7	56,8	55,9	56,6	59,3	56,6	57,0	58,8
Ausgaben (Einfuhr)	581,9	582,6	47,6	49,3	47,3	48,5	47,9	47,4	48,6	48,1	48,3	51,5	47,8	49,6	48,3
<b>Primäreinkommen</b>	<b>68,0</b>	<b>71,9</b>	<b>3,7</b>	<b>2,3</b>	<b>3,9</b>	<b>6,2</b>	<b>6,7</b>	<b>6,1</b>	<b>5,9</b>	<b>6,1</b>	<b>5,4</b>	<b>5,7</b>	<b>8,5</b>	<b>7,7</b>	<b>7,6</b>
Einnahmen	594,7	594,3	51,7	50,5	50,8	49,9	50,1	49,9	49,9	49,8	48,8	48,7	46,8	47,9	51,3
Ausgaben	526,7	522,3	48,0	48,2	46,9	43,7	43,4	43,8	44,0	43,7	43,4	43,0	38,3	40,2	43,7
<b>Sekundäreinkommen</b>	<b>-142,0</b>	<b>-138,8</b>	<b>-11,9</b>	<b>-10,8</b>	<b>-11,0</b>	<b>-11,9</b>	<b>-11,0</b>	<b>-12,5</b>	<b>-11,9</b>	<b>-12,6</b>	<b>-11,9</b>	<b>-14,2</b>	<b>-12,1</b>	<b>-10,4</b>	<b>-8,7</b>
Einnahmen	84,4	83,9	7,2	7,0	7,1	7,2	7,1	7,3	7,0	6,4	6,9	7,3	6,6	7,3	6,7
Ausgaben	226,4	222,7	19,0	17,8	18,1	19,1	18,1	19,8	18,9	19,0	18,7	21,5	18,7	17,7	15,3

Quelle: EZB.

**Tabelle 2: Monatliche Zahlungsbilanz des Euro-Währungsgebiets**  
(in Mrd €; Transaktionen; nicht saisonbereinigt, nicht arbeitstäglich bereinigt)

	Kumulierte Zahlen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis						August 2014 (revidiert)			September 2014		
	August 2014			September 2014								
	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	<b>225,7</b>	<b>3 259,5</b>	<b>3 033,8</b>	<b>241,9</b>	<b>3 273,3</b>	<b>3 031,4</b>	<b>17,4</b>	<b>249,0</b>	<b>231,6</b>	<b>31,0</b>	<b>288,7</b>	<b>257,7</b>
Warenhandel	208,9	1 906,6	1 697,7	214,9	1 917,2	1 702,2	9,8	140,1	130,3	20,5	170,2	149,7
Dienstleistungen	92,1	673,9	581,9	95,2	677,9	582,7	6,8	59,2	52,4	12,8	62,5	49,7
Primäreinkommen	68,6	594,7	526,0	72,5	594,4	521,9	9,3	43,3	34,0	5,8	49,2	43,5
Sekundäreinkommen	-143,8	84,3	228,1	-140,7	83,8	224,6	-8,6	6,4	15,0	-8,1	6,7	14,8
<b>VERMÖGENSÄNDERUNGSBILANZ</b>	<b>20,6</b>	<b>38,3</b>	<b>17,7</b>	<b>20,7</b>	<b>38,0</b>	<b>17,3</b>	<b>1,2</b>	<b>2,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>	<b>0,9</b>
	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Saldo</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>
<b>KAPITALBILANZ<sup>1)</sup></b>	<b>367,3</b>	<b>890,2</b>	<b>522,9</b>	<b>365,7</b>	<b>920,2</b>	<b>554,5</b>	<b>10,3</b>	<b>28,8</b>	<b>18,5</b>	<b>27,2</b>	<b>50,5</b>	<b>23,2</b>
<b>DIREKTINVESTITIONEN</b>	<b>85,4</b>	<b>236,3</b>	<b>150,9</b>	<b>92,2</b>	<b>242,7</b>	<b>150,5</b>	<b>-9,0</b>	<b>6,0</b>	<b>15,0</b>	<b>23,3</b>	<b>33,1</b>	<b>9,8</b>
Beteiligungskapital	109,0	258,4	149,4	90,2	225,7	135,4	-2,5	7,6	10,1	15,8	15,9	0,1
Direktinvestitionskredite	-23,6	-22,1	1,5	1,9	17,0	15,1	-6,5	-1,6	4,9	7,5	17,2	9,7
<b>WERTPAPIERANLAGEN</b>	<b>-135,1</b>	<b>359,4</b>	<b>494,5</b>	<b>-102,6</b>	<b>369,3</b>	<b>471,9</b>	<b>16,1</b>	<b>28,8</b>	<b>12,7</b>	<b>34,0</b>	<b>51,1</b>	<b>17,1</b>
Aktien und Investmentfondsanteile	-109,9	162,7	272,6	-146,4	138,4	284,8	-4,8	4,8	9,6	-16,2	4,1	20,3
Schuldverschreibungen	-25,2	196,7	221,9	43,8	230,9	187,1	20,9	24,0	3,1	50,2	46,9	-3,2
Kurzfristig	55,9	38,8	-17,1	88,1	52,7	-35,5	25,9	8,5	-17,5	17,9	15,2	-2,7
Langfristig	-81,1	157,9	239,0	-44,4	178,2	222,5	-5,0	15,5	20,6	32,3	31,7	-0,6
<i>Nachrichtlich: Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen</i>	<b>-49,7</b>	<b>595,7</b>	<b>645,4</b>	<b>-10,4</b>	<b>612,0</b>	<b>622,4</b>	<b>7,1</b>	<b>34,8</b>	<b>27,7</b>	<b>57,3</b>	<b>84,1</b>	<b>26,8</b>
<b>FINANZDERIVATE</b>	<b>32,1</b>			<b>37,3</b>			<b>-3,0</b>			<b>7,0</b>		
<b>ÜBRIGER KAPITALVERKEHR</b>	<b>380,0</b>	<b>257,5</b>	<b>-122,5</b>	<b>337,2</b>	<b>269,3</b>	<b>-67,9</b>	<b>5,0</b>	<b>-4,2</b>	<b>-9,2</b>	<b>-35,0</b>	<b>-38,6</b>	<b>-3,6</b>
Eurosystem	65,6	-10,4	-76,0	63,0	-12,4	-75,4	-5,9	0,4	6,2	5,8	2,7	-3,2
MFI (ohne Eurosystem)	281,3	172,7	-108,6	231,8	195,8	-36,0	12,7	-5,5	-18,2	-53,9	-37,1	16,8
Staat	6,9	7,6	0,7	8,1	2,7	-5,5	5,1	3,8	-1,3	-1,4	-4,4	-3,0
Übrige Sektoren	26,2	87,5	61,3	34,3	83,2	48,9	-6,9	-2,9	4,0	14,5	0,2	-14,2
Darunter: Bargeld und Einlagen	384,3	192,0	-192,3	260,4	144,2	-116,2	17,4	-10,8	-28,2	-104,7	-87,4	17,3
<b>WÄHRUNGSRESERVEN</b>		<b>4,9</b>			<b>1,7</b>			<b>1,2</b>			<b>-2,1</b>	
Restposten	208,9			214,9			9,8			20,5		

Quelle: EZB.

1) Kapitalbilanz: Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (+) und Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten (-).